
10494/J XXIV. GP

Eingelangt am 31.01.2012

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

ANFRAGE

des Abgeordneten Dr. Walter Rosenkranz
und weiterer Abgeordneter

an den Herrn Bundesminister für Wirtschaft, Familie und Jugend
betreffend **Suchtbekämpfung bei Online-Rollenspielen**

Neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen zufolge ist ein signifikanter Prozentsatz der Jugendlichen in Österreich durch Online-Rollenspiele massiv suchtfährdet:

"Laut einer von der psychiatrischen Abteilung der Salzburger Landeskliniken gemeinsam mit dem Institut für Psychologie an der Uni Salzburg durchgeführten Studie sind 2,5 Prozent der Schüler und Schülerinnen Internet-Junkies. Weitere 1,6 Prozent gelten als gefährdet."
("Der Standard", 11. Jän. 2012)

Im selben Artikel wird auch noch darauf hingewiesen, dass von der Studie die Internetnutzung via Smartphone noch gar nicht erfasst ist.

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Wirtschaft, Familie und Jugend die folgende

Anfrage

1. Gibt es seitens des BMUWFJ Initiativen, der Online-Spielsucht Jugendlicher entgegenzutreten?

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

2. Falls ja, welche?
3. Falls nein, sind solche Initiativen seitens des BMUWFJ noch zu erwarten?
Bis wann?
4. Wird das BMWFJ eine adäquate Studie betreffend die Internetnutzung durch Jugendliche via Smartphone unterstützen?